MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1920

344 (5.8.1920) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-192653

Donnerstag, 5. August — Mittag-Ausgabe. — 1920. — Nr. 344.

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung monatl. einschl. M. 1.50 für Bringerlohn u. Einziehungsgebühr M. 7.—. Bestellgeld vierteljährl. M. 22.50 ohne Postgebühren. Einz.-Nummern 20 Pfg. Alle Preise Tageszeit unverbindlich. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe i. B. u. Nr. 9917 Ludwigshafen a. Rh. — Geschäfts-Nebenstelle in Mannheim: Neckarstadt: Waldhofstr. 6. — Fernsprecher Nr. 7940—7960. Draht-Adresse: Generalanzeiger Mannheim.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: 1 spalt. Nonpareillezeile 1.50 Mk., auswärts 2.— Mk., Stellengesuche u. Fam.-Anz. 20% Nachl., Reklamen 3 Mk. Annahmeschluß: Für d. Mittagbl. vorm. 9½, f. d. Abendbl. nachm. 3½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantw. übernommen. Höhere Gewalt, Streik u. sgl., Betriebsstörungen, Materialmangel usw. berechtigen zu keinem Ersatzanspruch f. ausgefallene od. beschränkte Ausgabe od. f. verspätete Aufnahme v. Anzeigen. Auskünfte durch Fernsprecher ohne Gewähr.

Ratlosigkeit wegen Polen.

Rückkehr der polnischen Unterhändler. — Enttäuschung über die Bedingungen.

⊡ **Berlin, 5. August.** (Von unserm Berliner Büro.) **Der Führer der polnischen zu der bolschewistischen Heeresleitung entsandten Waffenstillstandskommission, General Kommer, ist gestern nach Warschau zurückgekehrt. Sofort nach seiner Ankunft wurde der Landesverteidigungsrat zu einer Sitzung berufen. General Kommer hat die bolschewistischen Waffenstillstandsbedingungen mitgebracht, über deren Inhalt jedoch noch nichts bekannt geworden ist. Doch ist man im allgemeinen über den Ausgang der Waffenstillstandsverhandlungen sehr pessimistisch.**

Aufruf von Bürgerwehren.

⊡ **Berlin,** 5. August. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Warschau wird gemeldet: In Polen ist vom Landesverteidigungsrat die Bildung von Bürgerwehren angeordnet worden. Nach einer Verordnung des Ministers des Innern, sollen Ausländer, die die Sicherheit des Staates oder der öffentlichen Ordnung gefährden, ausgewiesen werden.

Die Nähe der bolschewistischen Truppen an der Grenze des Abstimmungsgebietes zwingt die alliierte Kommission zum voreiligen Fortgang.

Der Kampf rückt ins Warschauer Vorfeld.

⊡ **Berlin,** 5. August. (Von unserm Berliner Büro.) Der Sonderberichterstatter des „Berliner Tageblattes" meldet von der ostpreußischen Grenze: Gestern nachmittag wurden auf der Straße Flammberg-Ciorzele fieberhaft von polnischen Zivilisten Stellungen ausgehoben. Mehrere polnische Divisionen sind von Mlawa aus nach der neuen Stellung im Anmarsch. Damit steht der Kampf bereits im Raum von Praschiz, strategisch also fast im Vorfeld von Warschau. Wenn es den Sowjettruppen gelingt, die Linie Chorzele—Pultusk zu durchstoßen, stehen sie vor den Warschauer Forts. Westlich Brest-Litowsk und am Bug haben sich starke Kämpfe entwickelt.

Die russischen Operationspläne.

⊡ **Berlin,** 5. August. (Von unserm Berliner Büro.) Da in den letzten Tagen lebhafte Truppentransporte auf der Bahnlinie Warschau-Mlawa beobachtet worden sind, läßt sich auf eine Umgruppierung der Russen und auf einen verstärkten Druck gegen den nördlichen Flügel der Polen schließen.

Die Einnahme von Brest-Litowsk bestätigt sich.

Berlin, 5. August. (Priv.-Tel.) Meldungen verschiedener Morgenblätter von der polnischen Grenze bestätigen die Einnahme von Brest-Litowsk durch die Sowjettruppen. — Laut Berl. Morgenpost sollen die Roten Truppen den Bug in einer Breite von 100 Kilometer überschritten haben und in der Richtung auf Sjedlez vorstoßen. Sjedlez liegt nur 85 Kilometer von Warschau entfernt.

Die Haltung der Entente.

Neuer Meinungsaustausch der Alliierten wegen Polen.

Paris, 4. August. (WB.) Havas meldet, die polnische Regierung scheint inbezug auf die Anregung der Sowjetregierung, zugleich mit den Waffenstillstandsverhandlungen auch die Friedensverhandlungen zu führen, noch keinen Beschluß gefaßt zu haben.

Die französische Regierung, die die ganze Schwere der Lage ermißt, studiert ihre Konsequenzen sorgfältig und prüft die erforderlichen Maßnahmen. Die französische Regierung steht in engster Verbindung mit der englischen Regierung. Vorläufig finden die Verhandlungen zwischen Paris und London auf dem üblichen diplomatischen Wege statt. Es ist bisher noch keine Rede von einer Zusammenkunft Lloyd Georges und Millerand gewesen.

Die Franzosen geben die düstere Lage Polens zu.

Paris, 4. August. (WB.) Die Pariser Abendpresse schildert aufgrund von Nachrichten der Regierungsstellen die Lage in Polen sehr düster. — Der Temps meint, die heute eingetroffenen Nachrichten seien von höchstem Ernste. Die Russen hätten in einer Breite von mehreren Kilometern den Bug-Uebergang erzwungen. Ihr Vormarsch auf Warschau vollziehe sich konzentrisch. Das polnische Heer scheine demoralisiert zu sein. Die Polen hätten die Bugbrücken nicht zerstört. Die bolschewistischen Streitkräfte, die man auf 40 000 Mann schätzt, marschierten längs der preußisch-polnischen Grenze auf Mlawa zu, um die einzige Eisenbahnlinie, die Danzig mit Warschau verbindet, abzuschneiden. Die polnische Regierung fasse die Räumung Warschaus ins Auge. Die Regierung selbst würde ihren Sitz in einen westlicher gelegenen Ort verlegen, von wo sie die Verteidigung des Landes organisieren werde, aber nicht nach der Festung Posen, weil in Posen zuviele deutsche Elemente seien.

Der Matin treibt zur Waffenhilfe.

⊡ **Berlin,** 5. August. (Von unserm Berliner Büro.) Nach dem „Matin" hat die französische Regierung den Befehl erteilt, die Hilfeleistungen an Polen zu verstärken.

England vermutet russische Ränke.

London, 4. Aug. Im Hinblick auf das weitere Vordringen der bolschewistischen Streitkräfte innerhalb der geographischen Grenzen Polens beurteilen die Blätter die Lage recht pessimistisch. Sie drücken übereinstimmend die Ansicht aus, daß — wenn nicht schnell eine Wendung eintrete — den Alliierten nichts übrig bleiben werde, als die Polen, wie versprochen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen. — Inzwischen erklärte Kamenew, er besitze keine Informationen bezüglich des Standpunktes Moskaus. Dies überrascht um so mehr, als die englische Regierung Moskau ausdrücklich ersucht hatte, Kamnew mit allen notwendigen Vollmachten zu versehen, damit er die vorbereitenden Schritte und die Vorbesprechungen für die geplante Londoner Konferenz führen könne.

England gibt Polen auf?

Paris, 5. August. (WB.) Die Pariser Ausgabe des New York Herald erfährt von seinem Londoner Korrespondenten, daß die englische Politik gegenüber der russischen Sowjetregierung darauf hinauszulaufen scheine, Polen seinem Schicksale zu überlassen und gegenüber der Moskauer Regierung die wirtschaftliche Blockade anzuwenden. Es sei unmöglich, den Polen zuhilfe zu kommen, deren Stärke zur Roten Armee im Verhältnis von 1 : 3 stehe.

Auch der Völkerbund prüft Polens Lage.

San Sebastian, 4. August. (Wolff.) Der Rat des Völkerbundes hielt gestern nachmittag eine Geheimsitzung ab, in deren Verlauf Sir Drummond den Bericht über die Heimschaffung der Kriegsgefangenen verlas. Sodann wurde in Anwesenheit eines polnischen Ministers die Lage Polens geprüft, die infolge der Ausbreitung des Typhus in diesem Lande bedrohlich ist. Bourgeois teilte darauf die Ergebnisse der Arbeiten des internationalen Komitees der juristischen Sachverständigen für die Errichtung eines internationalen ständigen Gerichtshofes mit.

Der Zittauer Putsch zusammengebrochen.

Abstimmung und politische Forderungen.

Zittau, 4. August. (WB.) Bei den heute früh in allen Betrieben des Zittauer Bezirks erfolgten Urabstimmung wurden bis mittags 1 Uhr 5854 Stimmen für und 7697 Stimmen gegen den Streik abgegeben. Nach dem Gesamtergebnis müßte die Arbeit morgen früh wieder aufgenommen werden. Da jedoch die Zittauer Arbeiterschaft überwiegend für den Streik stimmte, ist dies fraglich. Die organisierte Arbeiterschaft will erst die Nachmittagsverhandlungen abwarten, in denen folgende vier Forderungen aufgestellt werden sollen: 1. Alle Verhafteten sind freizulassen. 2. Die Reichswehr ist heute abend aus Zittau zurückzuziehen. 3. Die Sicherheitswehr ist in die Kasernen zurückzuverweisen. 4. Aufhebung des Belagerungszustandes. Sollte keine Einigung erzielt werden, soll der Generalstreik fortgesetzt werden.

Deutscher Reichstag.

Annahme des Notetats. — Die Arbeitslosigkeit.

⊡ **Berlin,** 5. August. (Von unserem Berliner Büro.) Redegeplänkel und Parteigezänk war im allgemeinen die Signatur der gestrigen Reichstagssitzung, in der die am Vortage in später Abendstunde abgebrochene 3. Lesung des Nothaushalts fortgesetzt wurde. Gewiß kann keine Debatte, am wenigstens eine Etatdebatte, die für die verschiedensten Dinge, wichtiges und unwichtiges, Raum bietet, sich immer auf gleicher Höhe halte. Aber auch die Polemik der Parteien muß ihre Grenze finden und sie sollte doch niemals unter ein gewisses Niveau herabsinken, in einem Hause, in dem die „Erwählten der Nation" über die Lebensinteressen des Volkes zu beraten und zu beschließen haben. Die Festhaltung dieses höheren Standpunktes war aber nicht der Fall. Man arbeitete mit Uebertreibungen hüben und drüben, insbesondere leistete sich Herr Adolf Hoffmann in dieser Beziehung entsprechendes. Scharfe Angriffe erhob der Unabhängige Fries gegen die Kriegsseelsorge beim Etat des Reichswehrministeriums, die Herrn von Gallwitz und nacheinander sämtliche Theologen des Hauses auf den Plan riefen. Ihre Reden waren eine Verteidigung des Christentums und des alten Heeres. Das Echo von der anderen Seite blieb nicht aus.

Als Herr Adolf Hoffmann zum 3. Male die Rednertribüne bestieg, setzte eine Massenflucht der bürgerlichen Abgeordneten aus dem Saal ein. Auch sonst war es ein Tag der Unabhängigen.

Der Volksparteiler Eberling hatte nicht Unrecht, wenn er meinte, daß das schließlich auch ein gut dressierter Papagei fertig brächte. In der Gesamtabstimmung wurde dann der Nothaushalt gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen. Auch ein Ausschußantrag den Landes- und Gemeindebeamten in den besetzten Gebieten die den Reichsbeamten zugebilligten Beschaffungszulagen zu gewähren, sowie eine Entschließung, wonach bei der Nachprüfung des Reichsbesoldungsgesetzes die Reichsbeamten, die Beamten der Länder in der Gehaltsstufe gleichgestellt werden, fand die Zustimmung des Hauses. Und nun wandte man sich der von den Mehrheitssozialisten eingebrachten Interpellation über die Arbeitslosigkeit zu, mit der ein unabhängiger Antrag auf Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung verbunden wurde. Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns legte in klugen und sachlichen Ausführungen die Maßnahmen dar, die von seinen Ministerium zur Linderung der Arbeitslosigkeit und zur Unterstützung der Erwerbslosen bereits getroffen worden sind oder für die Zukunft vorbereitet werden. Nach einer Rede des Unabhängigen Dittmann, der sich eine wirksame Bekämpfung der Arbeitslosigkeit nur von der Beseitigung des Kapitalismus verspricht, wurde die Besprechung der Interpellation auf die heutige Sitzung — die Schlußsitzung dieser langen Sommertagung — verschoben.

Deutsches Reich.

Die fremden Haussuchungen ungesetzlich.

⊡ **Berlin,** 5. August. (Von unserm Berliner Büro.) Wie die „Königsberger Allgemeine Zeitung" von gut unterrichteter Seite erfährt, sollen gewisse radikale Kreise der alliierten Kommission in Königsberg Pläne über Waffenlager auf ostpreußischen Gütern übergeben haben. Es heißt, daß die Entente diesen Angaben nachgehen will. Es sei also zu befürchten, daß sich auch Ostpreußen Haussuchungen durch Fremde gefallen lassen müßte.

Diese Ansicht ist nicht richtig. Nach Artikel 206 des Friedensvertrages sind wir zwar zu jedem Entgegenkommen gegen die Ueberwachungskommissionen verpflichtet, doch sichert Verfassung und Strafprozeßordnung den Staatsbürger gegen Haussuchungen Fremder. Nach dem neuen Entwaffnungsgesetz wird überhaupt nur die Entwaffnungskommission das Recht zu außerordentlichen Haussuchungen bei Privaten haben.

Neue Gesetzesbestimmungen.

Berlin, 4. Aug. (WB.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung über weitere Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919, eine Abänderung des Ausfuhr-Abgabentarifs, eine Bekanntmachung über die Abänderung der Bekanntmachung zum Verbot der Ausfuhr von Waren des zweiten Abschnittes des Zolltarifs (mineralische und fossile Rohstoffe und Mineralöle) vom 24. Februar 1920.

Die Neubildung der badischen Regierung.

Trunk neuer Staatspräsident.

62. öffentliche Sitzung.

)(**Karlsruhe,** 4. Aug.

Präsident Kopf eröffnete um 4 Uhr 10 Minuten die Sitzung. Unter den Eingängen, die der Landtagspräsident verlas, befand sich ein Schreiben des Staatspräsidenten, wonach die Mitglieder der Regierung von ihren Aemtern zurücktreten. Im Anschluß daran führte Dr. Kopf aus, als man die bisherigen sieben Ministerien und die sechs Staatsratsstellen geschaffen habe, habe man das Bewußtsein gehabt, daß es sich um ein Provisorium handle und daß bei Konsolidierung der Verhältnisse eine Vereinfachung eintreten müsse. Nach dem Schreiben sei dieser Zeitpunkt jetzt eingetreten. Der Präsident dankte den bisherigen Männern der Regierung für ihre Tätigkeit. Früher, als in anderen Ländern habe man sich zu einer Koalitionsregierung entschlossen und diesem Umstande sei es zu verdanken, daß hier bald ordnungsmäßige Verhältnisse eingetreten seien. Den ausscheidenden Herren, namentlich dem Staatspräsident Geiß, der durch sein konziliantes Wesen zwischen den Parteien vermittelte, gebührt Dank. (Beifall.) Wir hoffen, daß sie sich auch fernerhin am öffentlichen Leben beteiligen. (Beifall.)

Staatspräsident Geiß: Ich danke dem Präsidenten des Landtags für seine anerkennenden Worte. Wir ausscheidenden Mitglieder der Regierung waren stets gewillt, das Beste für das Land einzusetzen. Für meine Person möchte ich noch einige Worte an Sie richten. Am 10. November mußte ich im Namen der Mannheimer Arbeiterschaft mit dem Staatspräsidenten v. Bodman verhandeln. Wir waren der Meinung, daß, wenn das Kabinett zurücktreten würde, und der Landtag einberufen würde, sich die Sache halten ließ. Bald aber kam die Nachricht, daß in Mannheim bereits der Umsturz ausgebrochen sei; dann kam die Nachricht nach Mannheim, daß eine Revolutionsregierung gebildet und ich zum Präsidenten gewählt worden sei. Es waren keine leichten Aufgaben zu lösen, wir mußten nach dem Zusammenbruch des Staates einen neuen sozialen und demokratischen Staat erbauen. Jeder Tag brachte neue Schwierigkeiten, die Dank der unermüdlichen Mitwirkung aller Behörden, der staatlichen und kommunalen, Dank der Bemühungen des Beamtenstandes und des gesunden Sinnes des größten Teiles der bad. Bevölkerung behoben werden konnten. Schon nach zwei Monaten konnte die Nationalversammlung für Baden einberufen werden, die eine neue Verfassung schuf, wenn auch manchmal nicht erreicht werden konnte, war es möglich, erträgliche Verhältnisse zu schaffen. Möge es in Zukunft gelingen, die Aufgaben zu lösen, die wir erstrebten.

Ich scheide von diesem Posten im Bewußtsein, stets das Beste für das Badener Volk gewollt zu haben. Es lebe die badische Heimat, es lebe das badische Volk (Beifall). Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Präsident Kopf verlas einen Antrag der Mehrheitsparteien über die Neuorganisition der Ministerien, der ohne Aussprache einstimmig angenammun wurde.

Präsident Kopf gab weiter einen Antrag der Mehrheitsparteien bekannt, nachdem die Ruhegehaltsbezüge des Präsidenten Geiß geregelt werden sollten.

Darnach soll Präsident Geiß vom 1. Oktober ab ein Ruhegehalt erhalten in der Höhe von 50 v. H. des in der Besoldungsordnung festgesetzten Grundgehalts mit Ortszuschlag; anderweitige Bezüge bestehen daneben nicht.

Abg. Mayer-Karlsruhe (D.-N.): Ich wünsche keine Debatte herbeizuführen und möchte keine Mißstimmung gegen den bisherigen Staatspräsidenten Geiß erregen. Im Gegenteil. Aber wir finden die Maßnahmen, die hier getroffen werden, im Widerspruch mit dem Geist der Verfassung. Wir billigen die Vereinfachung der Staatsverwaltung, aber wir lehnen jeden Aufwand ab, der aus der Umbildung der Regierung erwächst. (Beifall rechts).

Das Haus nahm dann den Antrag der Mehrheitsparteien an.

Nun wurden verschiedene Kurze Anfragen erledigt.

Auf einer Anfrage des Abg. Schön (Dem.) über den Verkauf beschlagnahmter Auslandsseife durch die Seifenvertriebsgesellschaft erwiderte Ministerialrat Föhrenbach, die Regierung werde die Beteiligung seiner Beamten an Beschlagnahmen künftig von der vorherigen Einholung einer Erlaubnis bei ihm abhängig machen.

MARCHIVUM

Eine von der Zentrumsseite eingereichte kurze Anfrage über den Handel mit Großvieh beantwortete Ministerialrat Föhrenbach dahin, daß die Eisenbahnverwaltung angewiesen wurde, Viehsendungen nach außerbadischen Orten nicht anzunehmen. Außerdem sei eine Ueberwachung der wichtigen Uebergangsstellen an der Landesgrenze angeordnet worden, um die Verbringung von Vieh nach dem Ausland zu verhindern.

Die Antwort des Regierungsvertreters auf die Anfrage des Abg. Amann (Ztr.) über die Ausfuhr von Kunstgegenständen nach dem Auslande blieb infolge der im Hause herrschenden großen Unruhe unverständlich. Auf einer Anfrage des Abg. Odenwald (Dem.) über die Zustände beim Hagenschießunternehmen antwortete Ministerialdirektor Dr. Fuchs, daß im Hagenschießunternehmen jene Arbeiten eingestellt werden, deren Wirtschaftlichkeit nicht völlig sicher sei. Ein Teil der entlassenen Arbeiter sei wieder eingestellt worden. Für die noch Erwerbslosen suchen die Arbeitsämter Arbeitsstellen. Nach dem Ergebnis der bisherigen Untersuchung könne gesagt werden, daß der Verdacht strafbarer Handlungen nicht vorliege.

Dann nahm das Haus die

Wahl des Staatspräsidenten

und eines Staatsrats vor.

Präsident Dr. Kopf machte dem Hause den Vorschlag, die Wahl des neuen Staatspräsidenten, seines Stellvertreters und eines 3. Staatsrates (anstelle des aus dem Kabinett ausgeschiedenen Dr. Haas) sofort vorzunehmen. Das Haus war mit dem Vorschlage einverstanden. Die Wahl erfolgte unter Verwendung von Stimmzetteln und hatte folgendes Ergebnis: Insgesamt wurden 75 Zettel abgegeben; davon entfielen je 67 Stimmen auf den Justizminister Trunk als Staatspräsidenten und auf den Minister des Innern als seinen Stellvertreter. 6 Zettel (wohl von den deutschnationalen Abgeordneten stammend) waren unbeschrieben. Ein Zettel lautete auf den Namen des deutschnationalen Abg. Karl als Staatspräsident Heiterkeit.)

Staatspräsident Trunk:

„Zu der auf mich gefallenen Wahl kann ich meine Antwort in die Worte fassen: „In Gottes Namen: Ja!" Zur Begründung will ich sagen: „Ich weiß, daß die drei Parteien zusammenbleiben und gemeinsam arbeiten müssen, um durch entschlossene Tat das zertretene Volk und Land wieder ruhigen Verhältnissen entgegenzuführen. Ich weiß, daß gerade die Monate, in denen wir jetzt stehen und denen wir entgegensehen, besonders schwierig sein werden auf wirtschaftlichen wie auf finanziellen Gebieten. In Kreisen unseres Volkes will man den Ernst unserer Lage noch nicht erkennen. Man will nicht glauben, daß im badischen Volke wie im großen Deutschen Reiche nicht Zeit ist, um Parteikämpfe auszutragen. Nur die Ueberzeugung kann uns helfen, daß gemeinsames gutes Einvernehmen und Verträglichkeit uns vorwärts bringen kann und daß wir arbeiten müssen. Es ist heute nicht an der Zeit, daran zu denken, daß etwa alle unsere Wünsche in wirtschaftlicher, politischer und sozialer Hinsicht zur Erfüllung gebracht werden können.

Ich meine aber, alle Parteien müssen zusammenstehen und sich verstehen im gemeinsamen Dienen für das Volk und das Land. Am Schlusse seiner Ausführung dankte der Staatspräsident den aus dem Kabinett ausscheidenden Mitgliedern für ihre Tätigkeit." (Beifall und Zustimmung.)

Minister Remmele dankte für die Vertrauenskundgebung und erklärte sich bereit zur Uebernahme des Amtes des Stellvertreters des Staatspräsidenten.

Zum Staatsrat wurde hierauf einstimmig Abg. Schön (Dem.) gewählt.

Hierauf wurden einige kleine Gesetzentwürfe in zweiter Lesung ohne Aussprache angenommen, ebenso der Gesetzentwurf über die Aenderung des Gesetzes über die Haltung von Zuchtfarren.

Darauf begründete Abg. Heurich (Zentr.) eine förmliche Anfrage über den ungünstigen Gesundheitszustand der Steinarbeiter des Main- und Taubertales.

Ministerialdirektor Dr. Fuchs bezeichnete die gesundheitlichen Verhältnisse bei den Steinarbeitern als betrüblich. Es werde aber versucht, was geschehen könne, um der Verbreitung der Tuberkulose unter den Steinhauern Einhalt zu tun; man wolle ihnen möglichst viel anbaufähiges Gelände zur Verfügung stellen.

Abg. Dr. Glockner (Dem.) berichtete für den Haushaltsausschuß über den ersten Nachtrag zum Staatsvoranschlage. Die Abstriche, die der Ausschuß vorgenommen hat, belaufen sich auf 2,9 Millionen Mark. Zur Verminderung der Ausgaben und zur Reduktion des Fehlbetrages von 109 Millionen Mark hat der Finanzminister eine Ueberprüfung der Ausgaben der Nebengehalte die Wiedereinführung der ungeteilten Arbeitszeit, die 48-Stundenwoche und die zweijährige Haushaltsperiode als Mittel genannt. Der Ausschuß war einstimmig für die Wiedereinführung der geteilten Arbeitszeit. Unter den Möglichkeiten der Entspannung ist auch der Abbau der Teuerungszuschläge genannt worden. Da mit einem weiteren Preisabbau zu rechnen ist, könnte vom 1. Januar ab eine Reduktion der Teuerungszuschläge von 50 auf 40% eintreten. Der Abbau der Teuerungszulage habe bei den oberen Klassen der Beamten zu beginnen. Als weitere Einnahmevermehrung komme eine Erhöhung der Steuer vom Grundvermögen in Betracht. Weiter wird mit erhöhten Beträgen der Gemeinden zum Schulaufwande gerechnet. Dem Pflichteifer der Beamten ist es zu verdanken, wenn unser Staat vor größeren Erschütterungen bewahrt blieb.

Hierauf wurde von den einzelnen Berichterstattern in kurzen Zügen über die Hauptabteilungen Berichtet erstattet. Eine Aussprache fand nicht statt.

Kurz vor 8 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Donnerstag vormittag ½9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des 1. Nachtrags zum Staatsvoranschlag und Petitionen.

Betriebsstörung beim Murgwerk. Infolge einer Störung in der Zentralstelle des Murgwerkes trat heute vormittag kurz nach 8½ Uhr eine längere Stockung in der Stromzufuhr nach Mannheim ein. Die Störung dauerte nahezu eine Stunde. Da auch unser Betrieb von dieser Störung betroffen wurde, kann die vorliegende Mittags-Ausgabe unseres Blattes nicht im gewohnten Umfange herausgegeben werden.

Aus Stadt und Land.

Die ersten Mannheimer Heubergkinder

sind gestern nachmittag nach sechswöchentlichem Kuraufenthalt wieder heimgekehrt. Der Lindenhofsteg und der Bahnsteig 4 waren dicht besetzt, als der Sonderkinderzug pünktlich kurz nach 5 Uhr einlief. Die Fenster dicht belagert, freudig erregte Gesichtchen übereinander, erst die Buben mit Tannengrün umwundenen Stöcken, dann die Mädels mit Blumen- und Immergrünkränzen im Haar. Das war ein Winken und Grüßen! Und dann die Wiedersehensfreude und das Erzählen und Fragen! „Schön wars, wunderschön", so hieß es allenthalben. Wer bei der Abfahrt zugegen war und gestern die Ankunft miterleben durfte, der weiß, wie notwendig eine umfassende Kinderhilfe ist und der weiß, wie es das Heubergkinderheim versteht, seiner Aufgabe gerecht zu werden. Man glaubt kaum, daß es dieselben Kinder seien, die vor wenig Wochen müde, abgespannt, bleich, mit dem traurigstimmenden alten Gesichtsausdruck in Erholung fuhren und die nun gestern sonnengebräunt, jugendfrisch, gestärkt wieder heimgekehrt sind. Es wurden Gewichtszunahmen von 2 bis 14 Pfund festgestellt, die meisten haben zwischen 4 und 5 Pfund zugenommen. Aber das ist ja nicht die Hauptsache, das gesunde, kräftige Aussehen, der elastische Gang, die klaren Augen: das sind die Zeichen für das Gelingen der Kur auf dem Heuberg. Und das konnten die erfreuten Mütter und Väter konstatieren, die sich der Erzählungen ihrer Kinder kaum erwehren konnten, obwohl diese doch den ganzen Tag von ½9 Uhr morgens auf der Bahn saßen. Die Fahrt ging über Tübingen und Stuttgart. Sie verlief ohne Zwischenfall. Für Proviantierung hatte die Heubergleitung gesorgt. Die den Transport begleitenden Gruppenleiterinnen werden mit den am Freitag abreisenden Kindern wieder auf den Heuberg und damit zu ihrer umfangreichen, aber auch dankbaren Arbeit zurückkehren.

pp.

Obst- und Gemüsepreise.

Am 4. August fand unter dem Vorsitz von Amtsrat Dr. Hofmann-Mannheim in Neustadt a. d. H. die dritte Besprechung der pfälzischen und einiger benachbarten Kommunalverbände statt. Vertreten waren nachstehende Kommunalverbände: Ludwigshafen, Kaiserslautern, Pirmasens, Frankenthal, Neustadt, Speyer, Zweibrücken, Schifferstadt, Neunkirchen, Saarbrücken und Mannheim. Ferner waren Erzeuger, Großhändler, Kleinhändler und Vertreter der Gewerkschaften zugegen. Nach eingehender Aussprache, an der sich die Herren Amtsrat Dr. Hofmann (Preisprüfungsamt)-Mannheim, Dr. Zwick (Preisprüfungsamt)-Ludwigshafen, Stadtrat Litzel-Ludwigshafen, Kumpf (Preisprüfungsstelle)-Neustadt, Velh (Preisprüfungsstelle)-Neustadt, Remy (Kleinhändler)-Neustadt, Stadtverordneter Herzberg (Preisprüfungsstelle)-Saarbrücken, Dr. Flory (Oberpreisprüfungskommission)-Saarbrücken, Ludwig (Preisprüfungsstelle)-Pirmasens, Michel (Preisprüfungsamt)-Kaiserslautern, Hamm (Gewerkschaftsvertreter)-Ludwigshafen, Bongies (Obst- und Gemüsehändler)-Saarbrücken, Oberholz (Obstbauverein)-Freinsheim, Christmann (Gärtnereibesitzer)-Kaiserslautern, Hager (Gewerkschaftskartell)-Saarbrücken, Lamm (Kleinhändler)-Neustadt, Schmitt (Gewerkschaftsbeamter)-Saarbrücken und Theis (Obst- und Gemüsehändler)-Kaiserslautern beteiligten, wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1. Die in Neustadt jeweils im Benehmen mit Erzeugern, Händlern und Verbrauchern festgesetzten Preise sind für alle Gemeinden der in Frage stehenden Wirtschaftsgebiete maßgebend.

2. Die Kommunalverbände bezw. die Preisprüfungsstellen verpflichten sich zur Ausübung strengster örtlicher Preis- und Handelskontrolle; gegebenenfalls sind auf Grund der Preistreibereiverordnung vom 8. Mai 1918 Anzeigen bei der zuständigen Staatsanwaltschaft zu erstatten.

3. Die in der letzten Sitzung gewählte Unterkommission — der verschiedene Gewerkschaftsvertreter angehören — soll der pfälzischen Kreisstelle für Obst und Gemüse angegliedert werden; der Vorsitzende (Bürgermeister Pfeffer-Frankenthal) dieser Unterkommission wird beauftragt, dieserhalb mit der pfälzischen Regierung sofort in Verbindung zu treten. Die Aufgabe dieser Unterkommission wäre neben der Preisübermachung die Ueberprüfung der Ausfuhrscheine, die Kontrolle der Märkte in den Erzeugergebieten — insbesondere Bekämpfung des Kettenhandels wie des preistreibenden wilden Handels — u. die Fühlungnahme mit den örtlichen zuständigen Stellen.

4. Die angeschlossenen außerpfälzischen Städte verpflichten sich ihrerseits, das aus der Pfalz zu ihnen ausgeführte Obst und Gemüse in Preis- und Handelskontrolle (Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel) zu nehmen.

Preistreibereien im Viehaufkauf.

In der Mitte der letzten Woche wurden lt. „Tauberboten" an einem Tage ein Eisenbahnwagen Vieh zwischen Lauda und Osterburken nach Mannheim und Heidelberg zum Verkauf gebracht. Die Händler aus Mannheim bieten jeden Preis. Auch in der Hardheimer Gegend ist ein wildes Viehaufkaufen im Gange.

Die Mannheimer Viehhandelsvereinigung wird zu dieser Meldung Stellung zu nehmen haben. Wir nehmen an, daß es sich nicht um Mitglieder dieser Vereinigung, sondern um sogen. „wilde Aufkäufer" handelt, die zum Schaden des organisierten Handels jeden Preis anlegen. Wie aus der Veröffentlichung in letzter Nummer hervorgeht, haben die Strafvorschriften für übermäßige Preissteigerungen auch beim Ankauf von Schlachtvieh noch Geltung. Es wird Pflicht der zuständigen Stellen und Organe sein, Preistreibereien nachzugehen und die Sünder unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Preistreiberei bei Obst

hat sich in den letzten Tagen in verschiedenen Orten bemerkbar gemacht. Die Staatsanwaltschaften sind deshalb veranlaßt worden, den Obsthandel scharf überwachen zu lassen und bei Fällen von Preistreiberei einzuschreiten. Die Gendarmerie- und Polizeibeamten wurden angewiesen, gegen die überbietenden Händler und die verkaufenden Erzeuger unnachsichtlich einzuschreiten.

---

* **Versetzt** wurde Bauinspektor Karl Bürkel in Karlsruhe nach Offenburg.

× **Veröffentlichung der Registergerichte.** Bei dem badischen Justizministerium war angeregt worden, in den Veröffentlichungen der Registergerichte über neueingetragene Firmen auch die Art des Geschäfts und die Geschäftsräume nach Straße und Hausnummer bekanntzugeben, da diese Angaben für alle Kreise, die mit der neuen Firma geschäftlich in Berührung treten, von Wichtigkeit seien. In einem Erlaß bemerkt das Justizministerium zu dieser Anregung, daß es nicht angängig sei, die Eintragung und Veröffentlichung des Geschäftsraums und der Geschäftsart allgemein vorzuschreiben. Falls jedoch die Beteiligten es selbst beantragen und den Ersatz der Mehrkosten leisten, stehe nichts im Wege, die Geschäftsart in das Handelsregister einzutragen und zu veröffentlichen.

sw. **Die Schiffahrt auf dem Rhein** ist infolge der letzten Regenfälle sehr gut. Bei dem günstigen Wasserstande konnten die Schiffe voll ausgenützt werden, wodurch der Mangel an Leerraum vollständig beseitigt wurde. Auch Schleppgelegenheit war genügend vorhanden. Von Mainz nach Mannheim wird für Schlepplohn etwa 4.50 M., von Mannheim bis Karlsruhe etwa 21 M. bezahlt. Ein Riesenfloß von 200 Meter Länge und 60 Meter Breite ging am Samstag von Mainz ab stromabwärts. Auf dem nach Holland bestimmten Floß war eine Musikkapelle aufgestellt.

* **Anmeldungspflicht und Fristablauf für Tumultgeschädigte.** Das am 14. Mai 1920 in Kraft getretene neue Reichstumultschadensgesetz sieht nicht nur für die seitdem, sondern auch für die früher entstandenen Tumultschäden eine neue Anmeldung vor. Danach müssen alle Personenschäden, ferner alle verspätet oder überhaupt noch nicht angemeldeten Sachschäden der Vergangenheit von neuem angemeldet werden. Es empfiehlt sich aber außerdem dringend, auch alle übrigen noch nicht durch Zahlung oder rechtskräftiges Urteil erledigten Tumultansprüche nochmals anzumelden, um sich für jeden Fall die Ansprüche aus dem neuen Gesetz zu sichern. Dabei haben wissentlich falsche Angaben den Verlust des Anspruchs zur Folge. Die Anmeldung erfolgt in Baden bei den Bezirksämtern und in den anderen Ländern bei den Stellen, die aus den amtlichen Publikationsorganen der einzelnen Länder zu ersehen sind. Die Frist zur Anmeldung läuft am 14. August 1920 ab! Niemand versäume diese Frist! ö

× **Aenderung der Milchzwangswirtschaft.** Wie in dem badischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt mitgeteilt wird, beabsichtigt die badische Regierung die Zwangswirtschaft auf dem Gebiete der Milch und der Milcherzeugnisse in mildere Formen überzuleiten. Die Härten der bisherigen Zwangserfassung sollen in Wegfall kommen und an deren Stelle künftig freiwillige Lieferverträge treten.

)(**Einfuhrverbot für Weichkäse.** In der „Karlsruher Zeitung" wird darauf hingewiesen, daß die Einfuhr von Hartkäse aus dem Auslande freigegeben wird. Von der allgemeinen Freigabe der Einfuhr bleibt der Weichkäse ausgeschlossen.

epd. **Evangelisches Schrifttum und Presse.** Der vom 10. bis 13. September d. J. in Hannover stattfindende II. Evangelische Pressetag wird Vertreter des gesamten evangelischen Schrifttums vereinigen, um in erster Linie die ernste Notlage der evangelischen Presse und die Mittel zu ihrer Bekämpfung eingehend zu behandeln. An den Verhandlungen werden sich die verschiedensten zuständigen Gruppen beteiligen — evang. Tagespresse, Sonntags- und Gemeindeblattpresse, Evangelische Preßverbände, Kirchenzeitungen, die evang. Vereinspresse usw. — ebenso Parlamentarier und sonstige führende Persönlichkeiten, soweit sie für die evang. Interessen in der Oeffentlichkeit eintreten. Zum ersten Mal werden den Beratungen auch Pressedezernenten der verschiedenen Kirchenregierungen anwohnen.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** feiern am morgigen Freitag Herr Wilhelm Kircher mit seiner Ehefrau Marie geb. Leist, wohnhaft Collinistraße 18.

Vereinsnachrichten.

ö **Der Verein der Lebensmittelhändler für Mannheim und Umgebung, E. V.,** hielt jüngst seine diesjährige Generalversammlung im oberen Saale des Durlacher Hof ab. Dem Geschäftsberichte des Vorstandes ist zu entnehmen, daß der Verein seit Kriegsende einen beträchtlichen Zuwachs an Mitgliedern erhalten und auch die Kassenverhältnisse dementsprechend günstiger geworden sind. Allerdings ist die Zahl der Vereinsmitglieder nicht im Verhältnis zu der Anzahl der Lebensmittelgeschäfte Mannheims und seiner Vororte; es läge aber im Interesse der Allgemeinheit des Lebensmittelhandels, wie jedes einzelnen seiner Berufsangehörigen, sich dem Verein anzuschließen. Nur durch die Macht des Zusammenschlusses und die Kraft des Zusammenwirkens kann dem, durch die Kriegsumstände so schwer niedergedrückten Stande wieder aufgeholfen werden. Immerhin haben die Bemühungen des Vorstandes mannigfache Erfolge gezeitigt, was von den Mitgliedern auch dankbar anerkannt wurde. Insbesondere ist der erfolgten Gründung der Einkaufsgenossenschaft der Lebensmittelhändler zu gedenken, zu welcher alle Vorbedingungen gegeben, und in der die Vorarbeiten bereits derart eingeleitet sind, daß sie im Augenblicke der Besserstellung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse in Wirksamkeit treten kann. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Als erster Vorsitzender wurde Herr Adam Unger wiedergewählt; ferner wurden gewählt Herr Arthur Röhnert zum stellvertretenden Vorsitzenden, die Herren Weis-Hofmann und Feuling zu Schriftführern, Breitenbach zum Kassier, Faber, Köllner, Ed. Müller und Ohlenburg zu Beisitzern. Mitgliederversammlungen sollen einberufen werden, so oft sich Anlaß dazu ergibt. Nach verschiedentlichen berufsgeschäftlichen Besprechungen wurde die Generalversammlung mit Worten des Dankes an die Mitglieder für ihr Erscheinen durch den Herrn Vorsitzenden geschlossen.

Vergnügungen.

* **Friedrichspark — Wagner-Strauß-Abend.** Zu dem heute Donnerstag Abend stattfindenden Konzerte hat Herr Kapellmeister Becker ein Programm aufgestellt, in welchem Werke von Wagner und Strauß zum Vortrag gelangen. Erfreut sich einerseits die ernste Musik Wagnerscher Tonkunst bei dem musikliebenden Publikum besonders großer Sympathien, so ist anderseits auch die Beliebtheit und Volkstümlichkeit Straußscher Musik außer Zweifel. Den Konzertbesuchern steht somit ein schöner Kunstgenuß in Aussicht.

Mannheimer Strafkammer.

§ Ferienstrafkammer II. Sitzung vom 3. August. Vorsitzender: Landgerichts-Direktor Dr. Bischer.

Mit einem Schlagring hatte sich der 16 Jahre alte Franz Traschütz versehen, als er davon ging, den Hasenstall seines Vaters zu plündern, um „diesem entgegentreten zu können." Der junge arbeitsscheue Bursche wird zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er seinem Vater wirklich einige Hasen stahl.

Treibriemen im Werte von 15 000 Mark haben die Taglöhner Josef Hoffmann, Johann Handwerker und Karl Limberger in der Nacht vom 22. zum 23. April ds. Js. bei der Rheinania gestohlen. Limberger fand einen Käufer für die Riemen in dem Taglöhner Jakob Höhnle, der 2000 Mark zahlte, um sie alsbald um 2500 Mark an einen Werkmeister weiter zu veräußern. Bei dem Handel war noch der vielbestrafte Taglöhner Martin Wann beteiligt. Der Erlös wurde geteilt. Hoffmann, Handwerker und Wann wurden zu je einem Jahre, Limberger und Höhnle zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein weiterer Angeklagter wurde freigesprochen.

Mit einem falschen Schlüssel stahl der Schriftsetzer Hugo Kühl aus Karlsruhe bei einer Wirtin in der Tattersallstraße, wo er übernachtete, Wäsche im Werte von 1400 Mark. Einschließlich einer Strafe von Frankfurt gibt es 1 Jahr 4 Monate Gefängnis.

Ein dunkler Hundehandel führte die Arbeiter Peter K. und Karl St. vor die Strafkammer. Im Auftrage von S. verkaufte K. an einen Unbekannten einen Hund um 150 Mark und quittierte mit falschem Namen. Der Hund gehörte dem Metzgermeister Fiedler und sein Wert betrug 500 Mark. Wegen Hehlerei wird jeder zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Senkung der Preise.

× Lahr, 3. Aug. Die hier gebildete Prüfungskommission des Obsthandels erhielt von amtlicher Seite die Berechtigung, auch die Obstwaren zu kontrollieren sowohl nach Qualität, wie nach Gewicht und Versendung. Unter Beiziehung der Polizeiorgane sind die Mitglieder der Prüfungskommission berechtigt, unreifes oder schlechtes Obst vom Versandt auszuschließen und zu beschlagnahmen.

Aus dem Lande.

ch. **Aus dem Schwarzachtal,** 3. Aug. Die Ernte ist zum größten Teil eingebracht. Auch hier wie anderwärts bleiben die Druschergebnisse hinter den Erwartungen zurück. Infolge der ungünstigen Witterung gediehen die Körner nicht besoders. Der Stand des Oehmdgrases läßt auf guten Ertrag rechnen.

)(**Waldkirch,** 2. Aug. Legationsrat Baron von Ow-Wachendorf aus Buchholz bei Waldkirch, der im letzten Jahre Vorsitzender der Waffenstillstandskommission war und zuletzt das Auswärtige Amt im ostpreußischen Abstimmungsgebiet vertrat, ist, wie die „Freiburger Zeitung" mitteilt, zum ersten Gesandtschaftsrat des deutschen Reiches für Jugoslawien ernannt worden. Er begibt sich in den nächsten Tagen zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen nach Belgrad.

)(**Konstanz,** 1. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich in der Gießerei der Eisenbahnbetriebswerkstätte. Der Schlosser Wilhelm Brutscher geriet zwischen einen fahrbaren Krahnen und den Puffer eines Tenders, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Er war sofort tot.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

s. w. **Darmstadt,** 1. Aug. Ein Liebespaar, das sich in einem Restaurant am Marktplatze einlogiert hatte, versuchte sich durch Leuchtgas zu vergiften. Durch den Geruch des Gases wurden die Bewohner des Hauses aufmerksam, erbrachen die Tür und veranlaßten in den Morgenstunden die Einlieferung in das Krankenhaus.

Gerichtszeitung.

× **Karlsruhe,** 4. Aug. Vom Wuchergericht wurde der Kaufmann Jak. Kieth wegen Schleichhandels und Preistreiberei zu 2 Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe und seine Frau zu einem Monat und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt.

MARCHIVUM

Handel und Industrie.

Anmeldungen deutscher Vermögen in Polen.

✠ Berlin, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Landesausschuß der preußischen Handelskammer, der Reichsverband der deutschen Industrie, der Zentralverband des deutschen Großhandels und der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes haben in einer Sitzung in Berlin unter Mitwirkung der Handelskammer zu Berlin in der Frage der Anmeldung deutschen Vermögens in Polen ihren Standpunkt wie folgt präzisiert:

Die Verbände haben davon Kenntnis genommen, daß nach der Uebereinstimmung der beteiligten deutschen und preußischen Behörden für in Deutschland lebende deutsche Reichsangehörige eine Rechtspflicht zur Anmeldung ihrer Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Polen durch das polnische Gesetz vom 4. März 1920 und die dazu erteilten Ausführungsbestimmungen nicht begründet wären. Angesichts dieser Rechtslage, sowie der weiteren Tatsache, daß die deutschen Behörden sich auch nicht in der Lage gesehen haben, den deutschen Gläubigern eine Anmeldung ihrer Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bei den polnischen Anmeldungsstellen anzuempfehlen, steht es für die Verbände fest, daß die Unterlassung einer derartigen Anmeldung keinen deutschen Beteiligten dem Einwand eigenen Verschuldens aussetzen kann, sofern er gegen das Deutsche Reich einen Anspruch auf Zusatz- oder Ausfallentschädigung auf Grund des ihm in Polen bei der Liquidation seines Vermögens zugefügten Rechtsnachteils erhebt. Daß ein solcher Anspruch durch Artikel 297i des Friedensvertrages in Verbindung mit den Bestimmungen des Gesetzes über Enteignungen und Entschädigungen vom 31. August 1919 und den zu ihrer Ausführung gegebenen Richtlinien begründet sind, unterliegt für die genannten Verbände nicht dem mindesten Zweifel. Die Verbände haben nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß der deutsche Gläubiger-Schutzverband für Polen und Litauen zu Charlottenburg auch nach dem bisherigen Auftreten seiner Geschäftsführung als die geeignetste Vertretung der deutschen Gläubiger-Interessen in Polen angesehen werden kann. Sie stellen fest, daß diesem Verband weder von deutschen noch von polnischen Behörden irgendwelche ausschließliche Befugnis zur Vermittlung des Verkehrs zwischen letzteren und den deutschen Gläubigern eingeräumt worden ist.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 4. Aug. (Drahtb.) Bei lebhaftem Geschäft setzten Laurahütte im Anschluß an Berlin mit einer Kurssteigerung von 39% ein. Ihnen folgten Oberbedarf und Caro mit je 10%. Lebhaft waren auch die Umsätze in Mannesmann, welche 6, Deutsch-Luxemburg 4½% gewannen. Dagegen schwächten sich Phönix-Bergbau 3½% ab. Schiffahrtsaktien sind mäßig befestigt. Unter den chemischen Werten zogen Farbwerke Höchst 2, Rütgerswerke 2½, Badische Anilin 3½% an. Kassaindustriepapiere hatten günstige Strömung. Feinmechanik Jetter gewannen 14½, Schnellpresse Frankenthal 10, Spiegel u. Spiegelglas 4, Brauerei Schöfferhof 2%. Valutapapiere neigten dagegen zur Abschwächung. Deutsch-Uebersee-Zertifikate verloren 7, Schantungbahn 4, Baltimore Ohio 7%. Mexikanische Anleihen unterlagen ebenfalls Kursabschwächungen. 5% Silbermexikaner büßten 5½, 3% Mexikaner 3½, 5% Tehuantepec 3½% ein. 5% Goldmexikaner konnten sich nachbörslich 3¼% befestigen. 3% Reichsanleihe stellten sich ½% höher. Im freien Verkehr wurden Bismarckhütte lebhaft mit 750 gehandelt. Mansfelder Kuxe 4325, Deutsche Petroleum 853—858—851, Deutsche Erdöl 1875.

Wirtschaftliche Rundschau.

Sinken der polnischen Mark.

Berlin, 5. Aug. (Drahtb.) Aus Warschau wird gemeldet: Angesicht der sehr verschlechterten Aussichten für einen Waffenstillstand stiegen in Warschau alle fremden Valuten. Die deutsche Reichsmark notierte 510.

*

Zentralverband des Bankgewerbes. Der Verband richtete an das Reichsfinanzministerium eine Eingabe, worin er unter Hinweis auf die sich überstürzende Belastung der Banken und Bankiers mit steuerlichen Arbeiten für ihre Kundschaft für eine „angemessene" Verlängerung der Deklarationsfrist zum Notopfer über den 28. August hinaus eintritt. Aehnliche Anträge beabsichtigen unter anderen Hinweisen auch andere berufsständische Vertretungen. Ganz besonders wird auch auf zahlreiche Punkte verwiesen, die auch in den Ausführungsbestimmungen noch ungeklärt geblieben seien.

Keine langfristigen Bierlieferungsverträge. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hatte durch Erlaß vom 25. April 1919 bestimmt, daß Bierlieferungsverträge zwischen Brauern und Wirten nicht über ein Jahr ausgedehnt werden dürfen. Der Deutsche Brauerbund hatte nun um Aufhebung dieses Erlasses ersucht, um den Abschluß langfristiger Bierlieferungsverträge wieder zu ermöglichen. Die Vertreter der zentralen Gastwirteverbände haben sich jedoch auf Befragen im gegenteiligen Sinn geäußert. Der Reichsminister hat nunmehr erklärt, daß er auch jetzt nicht in der Lage sei, für eine weitere Einschränkung des Verbotes langfristiger Lieferungsverträge einzutreten, als sie durch § 6 der neuen Verordnung über die Malzkontingente der Bierbrauereien zugelassen worden sei.

Fusion in der Bankbranche. Die außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Bremen, genehmigte einstimmig den Fusionsvertrag mit der Nationalbank für Deutschland in Berlin, sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 90 Mill. ℳ mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar und um 18 Mill. ℳ mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli d. J. Letztere werden von einem Konsortium zu 140% übernommen. Einem Aktionär, der sein Bedauern über die Unterordnung der Bremer Bank unter Berliner Einfluß aussprach, erwiderte der Vorsitzende, daß die Verwaltung es nicht so auffasse. Die Nationalbank für Deutschland in Berlin sei es, die ihr Vermögen übertrage. Die Firmenänderung sei nur formell. Bei den außerordentlichen Zeitverhältnissen sei es für jeden einsichtigen Kaufmann klar, daß die Notwendigkeit vorliege, das Institut finanziell zu festigen. Die Bank sei in erheblichem Maße auf das internationale Ramboursgeschäft angewiesen und habe die Absicht, dies weiter auszubauen.

A.-G. für chemische Produkte vorm. H. Scheidemandel. Gegenüber einer Meldung, wonach bei der Gesellschaft eine umfangreiche Kapitalerhöhung, möglicherweise eine Verdoppelung, bevorstehe, ferner, daß den Aktionären zur Entschädigung für den Ausfall des Bezugsrechts, falls die Verhandlungen zum Abschluß gelangen, eine Sondervergütung gewährt werden soll, teilt der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit, daß bei den Verhandlungen weder eine Verdoppelung des Aktienkapitals, noch eine Sonderausschüttung an die Aktionäre in Frage komme.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Zur technischen Leitung der zu gründenden Tochtergesellschaft, der Berlinischen Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, wurde der Generalsekretär der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Feuerversicherungen, Herr Dr. Vatke, als Direktor gewählt.

Unmittelbare Herstellung von Stahl aus Erz. Zur Ausbeutung des Verfahrens des französischen Ingenieurs Lucien Basset, das bereits die Gesellschaft Ougrée Marihaye in Rodingen anwenden will, wurde nun noch, wie der „B. L.-A." aus Luxemburg meldet, eine neue Gesellschaft gegründet mit einem Aktienkapital von 60 Mill. Franken und dem Namen Société Française des Aciéres Basset. U. a. sind als Aktionäre die Tréfileries et Laminoirs du Havre in dieser Gesellschaft vertreten. Die Versuche, welche in einem Zementofen angestellt wurden, scheinen befriedigend gewesen zu sein. Es gelang dort täglich 25 t Stahl herzustellen. In Longwy sollen sechs solche Oefen gebaut werden mit einer Tagesleistung von 1000 t und in sechs Monaten betriebsfertig sein. Ein anderes Werk mit 2000 t Tagesleistung soll in der Normandie gebaut werden. Gewisse Fachkreise glauben nicht an die Rentabilität des Verfahrens, während andere vom Gegenteil überzeugt sind.

Deutsche Braustatistik. Nach einer Aufstellung des Statistischen Reichsamts betrug im Rechnungsjahr 1919 der Malzverbrauch 1 070 707 dz, davon untergärig 730 516 dz, obergärig 326 092 dz, der Bierausstoß 25 618 823 hl, davon untergärig 14 621 629 hl, obergärig 10 678 020 hl. Die Erzeugung von Vollbier betrug im ganzen Jahre 312 276 hl.

Preise für Schlachtvieh. Die Gültigkeitsdauer der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über die Preise von Schlachtvieh vom 4. Juni 1920 ist bis zum 10. August 1920 verlängert worden.

Schiffsverkehr. Laut Drahtbericht der Red Star Line Antwerpen ist der Dampfer „Finland" am 24. Juli von New-York abgefahren und am 4. August vormittags in Antwerpen angekommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Pegelstationen vom Rhein	31.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Schusterinsel	2.46	2.37	2.35	2.29	2.26	2.24	Abends 6 Uhr
Kehl	3.36	3.30	3.30	3.29	3.24	3.21	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.11	5.04	5.01	5.01	4.55	4.52	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.30	4.21	4.19	4.13	4.12	4.06	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.37	1.47	1.41	1.39	1.30		F.-B. 12 Uhr
Kaub							Vorm. 2 Uhr
Köln		2.15	2.03				Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.11	4.09	4.01	3.98	3.09	3.93	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.49	0.42	0.41	0.49	0.37	0.41	Vorm. 7 Uhr

Windstill, Heiter. + 19°.

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

6. August: Schön, warm.
7. August: Wenig verändert.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C.	Bemerkungen: Wind	Bemerkungen: Bewölkung
30. Juli	759,4	13,2	12,6	0,3	18,0	still	heiter
31. Juli	753,6	15,6	15,2	6,0	21,5	S 2	Regen
1. August	751,7	16,7	14,6	42,9	20,0	SW 2	Regen
2. August	756,6	15,3	15,4	0,2	23,0	W 2	Regen
3. August	750,6	17,2	16,4	3,5	24,0	still	bedeckt
4. August	756,1	17,4	16,6	10,2	22,5	S 2	bedeckt
5. August	755,5	17,6	16,0	—	24,5	S 2	zw. heiter

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum.
Verantwortlich für Politik: I. V.: Dr. A. Pfaff; für Feuilleton: A. Maderno; für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder; für Handel: I. V.: Franz Kircher; für Anzeigen: Karl Hügel.
Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.

Offene Stellen

Hiesige chemische Fabrik sucht **gewandt. Korrespondenten** für Deutsch möglichst aus dem Drogenfache. Angeb. unter U. H. 108 an die Geschäftsstelle. 9042

Altrenommiertes besteingeführtes Importhaus sucht besonders fähigen, jüngeren **Reisenden** aus der Lebens-, Futtermittel- oder verwandten Branche. Hochqualifizierte, selbständige Lebensstellung. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsanspr. (mögl. mit Photo) erbeten unter U. F. 106 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 9032

Grössere General-Agentur Karlsruhe sucht für ihre **U. H. E. D. W. Abteilung** tüchtigen zuverlässigen 9034 **ersten Beamten** der flotter Korrespondent und absolut tariflicher ist. Jüngerem schaffensfreudigem Beamten bietet sich entwicklungsfäh. Position. Gehalt nach Tarif. Angeb. unt. U. G. 107 a. d. Geschäftsst.

Alleinvertrieb für Pfalz und Nordbaden (ganz oder getrennt) eines notwendigen, ges. gesch. Bedarfsartikels. Spielender Absatz, hoher Verdienst, nur feste Abschlüsse, daher ca. 2—4 Mille erforderlich. Näheres am kommenden Donnerstag und Freitag im **Hotel Kaiserhof in Mannheim.** Sprechzeit von 10—1 und 2—5 Uhr. *1802

Vertreter für sehr leistungsfähige, größere Rauch-Tabakfabrik gesucht. C262 Es kommen nur seriöse, arbeitsfreudige Herren in Betracht, welche bei der einschlägigen Kolonial-Spezial- und Händlerkundschaft in Stadt u. Land bestens eingeführt sind. Gefl. Angebote unter M. M. 2257 an Ala Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Existenz. Zur Ablösung eines Teilhabers sucht Ankerb. Tabakwfbr. (solid, rentabl. Untern.) tät. od. still. Beteiligung mit ca. 40 Mille Fachkenntn. nicht Bedingung. Angeb. unt. A. O. 40 a. d. Geschäftsst. B760

Für Hausdruckerei und Materiallager-Verwaltg. gut empfohlener 5739 **Schweizerdegen** 24—26 Jahre alt, gesucht. Ausführl. Angebote mit Zeugnissen erbeten unter U. D. 104 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vertreter der Schreibwarenbr. von leistungsfäh. Federhalter- und Patentstift-Fabrik zc. ges. Angeb. unt. N. G. R. 694 an Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg. E…

Tücht. Darlehens- und Hypotheken-Vermittler von kapitalkräftig. Firma **gesucht.** Nichtfachleute (Versich.-Insp. bevorzugt) werden eingearbeitet. Angebote m. Lebenslauf unter P. H. 100 an **Ala-Haasenstein & Vogler Pforzheim.** C187

Lehrling für hiesig. Fabrikbüro gesucht. 5775 Angebote unter U. M. 112 an die Geschäftsstelle.

Nebenverdienst oder Existenz M. 2000 monatl. verd. Herren od. Damen durch Errichtg. ein. Postversandgesch. nach amerik. Muster. Kein Kapital nöt. Bequem v. Schreibt. aus zu erled. Kof. Verd. Streng reell. Warenmust. u. Anleit. Groß, Würzburg B7588 Kapuzinerstr. 8 II. l.

Schuhbranche. Tüchtige, durchaus branchekundige **Verkäuferin gesucht.** Damen, die auf dauernde Stellung reflektieren, belieben Angebote m. Bild einzureich. an Schuhhaus Adler, Konstanz. C186

Jüngere Stenotypistin (jedoch nicht Anfängerin) zu baldmögl. Eintritt auf hiesiges Fabrik-Büro gesucht. Angebote unter U. L. 111 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 5773

Suche für sofort zuverlässiges 5767 **Zimmermädchen** das gut nähen kann. Anerbietungen an Exzellenz von Reichenau, Burg Rotenberg, Amt Wiesloch, Tel. Wiesloch 38.

Aeltere, alleinstehende unabhängige Frau oder Fräulein zur Führung **des Haushaltes** sof. oder auf 15. bezw. 1. 9. zu 2 Pers. gesucht. Vorzustr. v. 4 Uhr ab. Edelmann, K 2, 30. Bu…

Besseres Mädchen ges. Kochen Bedingung. Gute Unterkunft. *1776 Hansen, Holzbauerstr. 3.

Ordentl. Mädchen welches auch Nähen kann, für sofort gesucht. *1754 Kaiserring 40, part.

Solides anständiges **Mädchen** zu kleiner Familie bei gut. Behandlung sof. gesucht. Näheres Max Josefstr. 13 2. Stock rechts. *1735

Perf. Dienstmädchen sof. ges. Boos, Q 7, 22.

Für kl. Haushalt gesucht **Putzfrau** vorm. 2—3mal die Woche evtl. auch schulentl. Mädchen für den Vormittag. Anfragen *1783 Meerfeldstr. 10, 4. Ifs.

Tüchtiges Mädchen das kochen kann, für sofort gesucht. 5745 Näheres Hebelstr. 15, III.

Suche für 1. September tüchtiges *1737 **Alleinmädchen** Frau C. L. Dreyfus B 5, 13. Vorzust. zw. 5 u. 7 Uhr.

Ein tüchtiges 5753 **Küchenmädchen** oder einfache Stütze sofort gesucht. Neuostheim, Paul Martin-Ufer 21.

Stellen-Gesuche

Bess. Fräulein musikalisch, kaufm. geb., tüchtig im Verkauf, sucht **pass. Stellung** am liebsten in Musikalienhandlung. *1745 Angeb. unt. A. W. 37 an die Geschäftsstelle.

Wer verschafft einem aus dem Mittelstande stammend. 19jähr. **Fräulein** mit voller Töchterschulbildung zur Unterstützung der Eltern **pass. Beschäftigung** Angebote unt. A. C. 38 an die Geschäftsst. *1700

Fräulein 26 Jahre, perfekt in sämtlichen Büroarbeiten, Buchhaltung mit Abschluß, Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht per sofort Stellung als **Geschäftsführerin oder Sekretärin.** Angebote u. A. J. 44 an die Geschäftsstelle. *1711

Fräulein sucht Beschäftigung in schriftl. Arbeiten od. Maschinenschreiben. Zuschr. unt. A. A. 36 an die Geschäftsstelle d. Bl. *1686

Verkäufe.

Geschäftshaus mit Laden mittelgroß in zentral. Lage zu verkauf. Nur Selbstreflektanten woll. Ang. u. X B. 62 an die Geschäftsstelle einf.

1 Jünglings-Anzug 16—18 Jahre, schl. Fig., 1 Gehrock-Anzug für schlanke Fig. (*1557 1 P. neue prima Boxcalf-Herrenstiefel, Größe 43, z. verk. Pfister, C 4, 5, III.

Schreibmaschine wenig gebr. (A. Adler), zu verkaufen. *1743 Angeb. u. A. U. 55 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltener **Brennabor-Liegewagen** zu verkaufen. *1706 Heinrich Lanzstraße 43 4. Stock.

Eleganter **Kinderwagen** Korbgeflecht, Marke Brennabor, Friedensbereifung, tadellos erhalten, am Preis, zu verkaufen. *1741 Max Josefstr. 27, 5. St.

Weiß. Kinderklappwag. guterh. zu verk. *1702 Fahr, R 7, 37, 5. Stock.

Meyers Konvers.-Lexikon gut erhalten und einfach **Büroschreibtisch** 120×80 zu verk. Näh. i. d. Geschäftsst. *1725

Chaiselongue neu, noch nicht gebraucht wegen Platzmangel zu verkaufen. *1729 Krieg, M 1, 8 part.

Billig abzugeben: 2 P. Dam.-Halbsch. (37/38) Küchengaslampe „Lyra" Neue Messerputzmaschine Irrigator, Obst-Aufsatz, alte ill. Bibel, ungebr. kurz. Sandrem-Pfeife, e. Meerschaum 300.— statt 500.— usw. Seel, *1750 Schimperstraße 35.

Kinderwag. (Peddigr.) u. 1 Klappwag. m. Dach z. verk. N 3, 13, pt. *1750

Sch. Rohseide u. Linon zum 1. Kleid. preisw. z. verk. Bellenstr. 14, Schäfer.

3 gebr. Fahrräder billig zu verkaufen. Näh. bei A. Gund, Friseur *1712 S 2, 19.

Eichenholz-Erker mit Plafond und Podium inkl. Sammetportiere für 600 Mk. zu verkaufen. *1730 B 6, 29.

Ein Posten braun, weiß, blau und Pergament **Packpapier** auch in kleinen Quantums preisw. abzugeben. *1734 Kepplerstraße 43, parterre.

1 Damen-Fahrrad billig zu verkauf. *1721 Rheinhäuserstraße 96, II. rechts.

Anzüge die neuest. Modelle sowie **Ulster u. Hosen** in großer Auswahl kauf. Sie preisw. im Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Inhaber Jakob Ringel) Planken 1 Treppe **O 3, 4a**, Kein Laden neb. d. Mohrenapotheke. 5751

Einige sehr gute *1765 **Herren-Anzüge** Friedensw., f. Mittelfigur billig zu verkaufen. H 1, 4, 5. Stock.

Neuer Anzug mittl. Größe u. Zethalos billig zu verkaufen. *1717 B 4, 16.

Haus-Telephon billig zu verkauf. *1766 H 1, 4, 5. Stock.

Wegen Platzmangel **gutes Bett** billig zu verkauf. *1775 M 7, 22, 4. Stock.

Einige Fahnenschilder billig abzugeben. *1767 H 1, 4, 5. Stock.

D. R. G. M.-Schutzrechte, Artikel aus Draht, Blech, bill. z. vk. Anfr. v. Interess. erb. u. B. E. 65 a. d. Geschäftsst. *1770

Motorrad „Wanderer" 2 Zyl., 3 PS., Doppelfederung, aut. Riemensp., pr. Gummi, tadellos erhalten u. funktionierend, zu verkaufen. Probefahrt gest. Zugel. u. verst. Angeb. u. B. A. 61 an die Geschäftsstelle. *1757

Tafelklavier, M. 1300.— zu verkaufen. *1784 Angebote unt. B. L. 71 an die Geschäftsstelle.

Sennat. **Wolfshund** (Rassetier) zu verkaufen oder geg. **Damenrad** zu vertauschen. B733 Zu erfragen in der Geschäftsstelle dss. Bl.

Junge Foxe zu verkaufen. B755 Mittelstr. 97, 4. Stock.

Rasser. junger Fox in nur gute Hände abzugeben. B757 Laurentiusstr. 5, II. l.

Jung. Dobermann zu verk. Kinne, Obere Clignetstr. 5. *1755

Zahmer Rehbock einjährig, zu verkaufen. Angeb. unt. A. S. 53 a. d. Geschäftsstelle. *1732

Kauf-Gesuche.

Gebirgseispickel sucht zu kaufen. Angeb. mit Preis u. A. Y. 59 an die Geschäftsstelle. *1762

Kaufe gebr. Möbel sowie ganze Einrichtungen 5763 Goldstein, T 4 a, 1

Mod. Schreibtisch sowie **Schrank** f. Aufbewahr. v. Zeichn. zu kaufen gesucht. Ang. u. U. K. 110 an die Geschäftsstelle d. Bl. 5771

Miet-Gesuche.

Statt Zwangseinmietung! Junges Ehepaar (Herr in leitender Stellung großindustriellen Unternehm.) sucht per sofort B759 **1–2 Zimmer** möbl. in besserem Hause. Angeb. unt. A. N. 48 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einfach möbliertes **Zimmer** für 3 od. 4 Wochen von ruhigem Herrn gesucht. Angebote unt. B. Q. 67 a. d. Geschäftsstelle. *1778

3 bis 4 Zimmer-Wohnung auf sofort oder später gesucht. Dringlichkeitskarte vorhanden. *1756 Angebote u. A. Z. 60 an die Geschäftsstelle.

Aelt., mittlerer Staatsbeamter, ev., sucht ein schönes leeres *1774 **Zimmer** m. Beköstigung bei gebild. Dame, Wwe., bis z. zwei Kinder, nicht ausgeschlossen, zwecks späterer **Heirat.** Zuschrift. u. B H 68 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Laden mit 1 oder 2 Schaufenster in guter Lage per sofort oder später B740 **zu mieten gesucht.** Angeb. unt. Y. G. 92 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungstausch! Wer tauscht seine part. 8 bis 10-Zimmer-Wohnung (bevorz. wird Lindenhof) gegen meine in schönster Lage am Rhein im 4. St. gel. hochm. 7 Zimmerwohng.? Angeb. u. U. N. 113 an die Geschst. 9048

Gesucht zu sofort 2 möbl. Zimmer für Dipl.-Ing. Hilger Benz & Cie., Mannheim-Waldhof.

Warum ist Dr. Gentner's Schuhputz Nigrin mit Banderol

trotz etwas höheren Preises im Verbrauch billiger wie jede andere Krem?

Weil Nigrin wieder wie im Frieden reines Terpentinöl-Erzeugnis ist, das keinen Tropfen Wasser enthält und aus feinsten Wachsen hergestellt ist. Deshalb genügt schon eine Spur Nigrin, um das Leder hochglänzend, dauerhaft und wasserdicht zu machen. Dadurch wird einerseits an Krem gespart, andererseits halten Schuhe und Stiefel viel länger. Darum stellt sich die etwas teurere Terpentinölware im Verbrauch billiger. E68

Friedensware trägt ein Banderol. — Zu haben in **schwarz - braun - gelb - ochsblutfarbig** und **weiß** (Reinigungskrem).

Wiener Operettenspiele im Rosengarten.
Heute, Donnerstag, 7½ Uhr — Ende 10½ Uhr
Die Csardasfürstin

Künstlertheater „APOLLO"
Heute u. folgende Tage, abendlich 7½ Uhr
Die Rose von Stambul

Kabarett Rumpelmayer
Wallenberg, der vornehme Chansonier
Eugene et Irene, das fabelhafte Tanzpaar S211

Palast-Theater.
Heute letzter Tag!
Die 12 Akter-Woche! S240
Die Tragödie einer Intrigantin 6 Akte
Jugendliebe 6 Akte.

Waldhof-Sportplatz
Samstag, den 7. Aug., abends 6 Uhr
Fürth — Waldhof
1860 (Odenwaldmeister)
mit den Internationalen Wunderlich u. Schmidt 9050
Nach dem Spiele: Beginn des auf dem erweiterten Sportplatze stattfindenden Volksfestes anläßl. der Kirchweihe in Waldhof.

Anfang September beginnen in den Sälen des Ballhauses wieder meine diesjährige
Herbst-Tanzkurse
und bitte der Einteilung der Paare wegen um baldgefl. Anmeldungen.
Ludw. Pfirrmann
Spelzenstraße 5
Telephon 3908.
NB. G. Gesellsch.-Kreise. Man verlange Lehrplan

Sonderangebot in Zigaretten
für Wirte u. Wiederverkäufer.
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe ich Zigaretten (30 u. 40 Pfg.-Banderole) Mk. 220.— u. 290.—. (50 und über 50-Pf.-Banderole) Mk. 320.— und 420., mit Gold ohne Preisaufdruck. 9022
Zigaretten-Fabrik Stambul
Gustav Krahn, Mannheim
Rheinaustrasse 17.

Neue badische
Speise-Kartoffeln
offerieren in Ladungen von 100 und 200 Ztr. zum Tagespreis
Gebrüder Weil, Mannheim
Telephon 1833. 9040

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Freitag, den 6. August gelten folgende Marken:
I. Für die Verbraucher:
Butter: ⅛ Pfund zu Mk. 2.25 die Fettmarke A der neuen Fettkarte in den Verkaufsstellen 351—425.
II. Für die Verkaufsstellen:
Zur Ausgabe sind bereit:
Butter: ⅛ Pfund zu Mk. 2.25 für die Verkaufsstellen 426—500 am Freitag, den 6. ds., von 9—½12 Uhr. Für Metzger nur bei der Milchzentrale, für Händler wie sonst.
Speisefett: 125 Gramm zu Mk. 3.25 für die Verkaufsstellen 601—1668 bei der Südd. Fettschmelze im Schlachthof am Freitag, den 6. ds., von 7—11 Uhr. Ausweis und Gefäße mitbringen.
Die Verteilungslisten für den am 15. ds. Mts. fälligen Zucker werden am 9. ds. Mts. einschließlich abgeschlossen und können Bestellabschnitte, die nach diesem Tage bei uns zur Ablieferung gelangen, für die Verkaufsstellen nicht beliefert werden.
Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Versteigerung alter Grabsteine.
Auf dem hiesigen Friedhof lagert eine Partie alter Grab- und Einfaßsteine, die öffentlich und losweise versteigert werden sollen. Die Sachen können vorher eingesehen werden.
Auskunft erteilt das Materialamt und der Friedhofverwalter, woselbst auch die näheren Bedingungen erhältlich sind.
Versteigerungstermin: Freitag, den 6. August 1920, vormittags punkt 10 Uhr. Treffpunkt nordöstlich der Leichenhalle. 77
Mannheim, den 2. August 1920.
Städt. Materialamt, L 2, 9.

Certan vernichtet **Wanzen** tötet Ungeziefer bei Haustieren.
Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien u.s.w.

Gebrüder von Hebel
Haren (Ems)
Brenntorffabrikation Rheederei
sind **Donnerstag, den 5. August** und **Freitag, den 6. August** in **Mannheim** im **„Parkhotel"** um
Brenntorfverkäufe eigener Produktion in Schiffs- und Waggonladungen
zu tätigen. — Sprechzeit nachmittags 1 bis 6 Uhr. *1738

Apfelwein
2000 Liter, hell, glanzrein, à M. 3.— p. Ltr. abzugeben. Bestellung zu richten an 9036
Heinrich Schuhmann
Eschelbronn bei Meckesheim.

Radolf-Nährmehl
das bewährte Kräftigungsmittel für
Unterernährte
Bleichsüchtige
Magenkranke
Tuberkulöse
u. s. w.
geschätztes Nährmehl für Kinder vom 6. Monat ab E77
jetzt frei
in Baden erhältlich ohne Marken, in allen besseren Geschäften. Vielseitige Verwendungsmöglichkeit. Verkaufsstellen weisen nach
Radolfwerke, Radolfzell.

Brennholz
gemischt, auf Ofenlänge geschnitten, in Ladungen abzugeben. E187
Theodor Imberg & Co., Bochum.
Telegrammadr. Imbergco. Telephon 2461.

Brennholz
rationiert von der Ortskohlenstelle gegen Einsendung der Marke 3.
Unrationiertes Holz
(Buchen und Tannen), gespalten und ungespalten zu bill. Tagespreisen, auch für Zentralheizungen. 9020
A. Grohe, Kohlenhandlung
Lortzingst. 42/46 Telephon 5069.

„Ostertag"-
Kassen-Schränke
Hermann Hauer, L 15, 4
Telephon 7276. 5127

Alte Herde
werden neu gemacht.
Garantie für Brennen u. Backen.
Herd-Schlosserei Krebs • J 7, 11.

Die Gemeinde Ladenburg beabsichtigt
200 lfd. Meter Hanfschläuche
für ihre Feuerwehr zu beschaffen. Angebote sind bis zum 21. August ds. Js. bei uns einzureichen.
Ladenburg, den 3. August 1920. 9018
Bürgermeisteramt.

Reichsnotopfer, Besitzsteuer-
Erklärungen, sowie alle vorkommenden Steuerfragen erledigt gewissenhaft *1725
Dr. Hans Blau, T 6. 19. part.

Sämtl. Dach-Arbeiten
werden streng reell u. billigst ausgeführt
Material für größere Neu- u. Umdeckarbeiten dauernd auf Lager
Kostenvoranschläge gratis.
Leonhard Schramm
Dachdeckermstr., Heinrich Lanzstr. 21
Telephon 6632. 1788

Gelegenheit für vornehmes Brautpaar!
Ein prachtvolles **Speisezimmer** (in sämtlichem Stil), sowie Standuhr, Diplomatenschreibtisch mit Sessel, alles neu, wegzugshalber zu verkaufen. Händler verbeten. B738
Schiffler, Ludwigshafen, Gartenstraße 12, II.

Branntwein-Brennerei
mit Kontingent zu verkaufen. Betriebsräume vorhanden. B765
Angebote unt. Sch. 1153 an Mannh. Gen.-Anzeiger, Zweigstelle Waldhofstr. 6.

Wir bieten zum Verkauf an
1 Dampfmaschine
liegend, Einzylinder-Dampfmaschine, mit Rider-Kolbensteuerung, 6 Atm., 120 Umdrehungen, 20 PS Normal-, 30 PS Maximalleistung, mit Schwungradriemenscheibe, 1830 mm Ø, 500 mm breit, Baujahr 1903/1904,
1 ausziehbaren Röhrenkessel
(Lokomobilkessel), 11 Atm., 50 qm Heizfläche, 0,9 qm Rostfläche, mit Unterwindfeuerungseinrichtung, Baujahr 1910,
1 Walzenkessel
liegend, 6 Atm., 32 qm Heizfläche, 1,4 qm Rostfl., alles in völlig einwandfreiem Betriebszustande. Preise auf Anfrage. Interessenten belieben Angebote einzureichen an die 9038
Lech-Elektrizitätswerke A.-G., Augsburg.
Schätzlerstraße 1a.

Bin Käufer von
Glasscherben, Alt-Eisen, Metalle, Lumpen, Papier, Flaschen Hasen- und Ziegenfelle
zum Tagespreis.
J5,17 **Wilhelm Zimmermann** J5,17
Telephon 5261. 8800

G. d. A.
Frauengruppe.
Zusammenkunft mit Unterhaltung
am Freitag, den 6. Aug. 1920, abends ½8 Uhr, im Rennwiesen-Restaurant. 5781
Gewerkschaftsbund der Angestellten.

Landaufenthalt
finden 4 Personen in Privathaus in **Neustadt i. Schwarzwald** bei guter Verpflegung zu M. 35.— p. Tag. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. *1708

Welcher Holzhändler liefert *1759
große Mengen Stockholz
(zerkleinert für Zentralheizung). Angebote mit Preis per Zentner an F. Freudenberger, Pforzheim, Erbprinzenstr. 70.

Kragen *1740
Manschetten u. Vorhemd (nachd. saub. gew. u. geb.) können Sie m. **„Isis"** (D. R. P. a.) z. Dauerwäsche eleg. präparieren lassen. Tragz. 3 Woch. bei tägl. Gebrauch. **„Isis"** übertr. alle bish. dagew. Präparate, da die Wäsche kolossal geschont bleibt. Neu! Konkurrenzlos. Neu! Große Wäscheersparnis! Zum Selbstpräparier. Fl. 4 M. 10—12 mal ausreich. Auch zu hab. in Drog. u. Friseurgesch. Probefrag. grat. Wäsche mitbr. Verk. tägl. v. 8 Uhr m. b. 7 Uhr ab. Frau Maria Albrecht Imprägn.-Anst. F 3, 4, 1 Tr.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol
400 000 fach bewährt
Preis M. 2.50
Kurfürsten-Drogerie N 4, 13/14, Kunststraße und Viktoriadrogerie Schwetzingerstr. 26. E...

Auf Teilzahlung
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Waschkommoden
Kleiderschränke
Spiegel
Flurgarderobe
usw.
N. Fuchs
D 5, 7.

Polster-Werkstätte
Anfertigung und Umarbeiten von Polstermöbel u. Matratzen billigster Berechnung. *1763
Diwan, Chaiselongue und Matratzen billigst am Lager.
H. Werner, Tapezier
Schanzenstr. 6.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns schwerbetroffenen Verluste unseres lieben Sohnes *1747

Wilhelm

sagen wir auf diesem Wege allen innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtvikar Kappes für die trostreichen Worte am Grabe, für die Kranzspenden der Beamten der Firma Heinrich Lanz, Abteilung Schmiede, sowie den Betriebsbeamten der Firma Jos. Vögele.

Familie Emil Wolf.

Statt Karten! *1608

Erich Reiser
Marie-Anne Reiser
geb. Erdmann
Vermählte

Mannheim, den 5. August 1920.
Seffenstrasse 14.

Von der Reise zurück
Dr. med. A. Sachs
L 10, 10 E76
Sprechstunde 2—4 Uhr. Tel. 4165

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen
Syphilis-Behandlg. nach den neuest. wissensch. Methoden ohne Berufsstörung
Aufklärende Broschüre No. 5c diskret verschl. **Mk. 3.—** (Nachnahme).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. Hansa 6933. E70
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Dungversteigerung.
Am Samstag, den 7. ds. Mts., nachm. 3 Uhr wird in unserer Hengsthaltung Sinzenichstraße 3 das Dungergebnis von ungefähr 200 Zentner an den Meistbietenden versteigert. 5765
Mannheim, 4. Aug. 1920
Landwirtschaftl. Bezirksverein Mannheim.

Suche für meinen guterzogenen 2½ Jahre alten Jungen bei edlen Leuten gute und liebevolle
Pflege
wo auch Mutter wohnen kann. Angeb. u. W. L. 46 a. d. Geschäftsst. B717

Tätowierungen

entfernt unter Garantie spezial. Eingriff kein Brennen mit elektrischem Glühdraht, wodurch großer Schmerz und unansehnliche Narben zurückbleiben. E...
Lichtheilanstalt **Königs**
Mannheim, nur C 2, 1

Moderne
Reklame-Plakate
jeder Art werden billigst angefertigt. *1753
Wo sagt die Geschäftsst.

Beteiligung
a. i. tätige an bestehendem rent. Unternehmen mit 40—50 Mille (später mehr) gesucht. Angeb. u. B. R. 62 a. die Geschäftsstelle. *1760

Beteiligung
gesucht mit ca. 15 Mille von tüchtigem Kaufmann an reellem Unternehmen. Angeb. unt. B. O. 74 an die Geschäftsstelle. *1789

Heirat.

Heirat! 8718
Bess. Herr, 42 J., vermög., sucht Heir. mit sympath. Fräul. o. Witwe 4 Zimmerwohnung vorhanden. Zuschr. m. Bild vertrauensvoll u. Z. U. 30 an die Geschäftsst. d. Bl.

Als Erbin väterl. Geschäfts suche ich „Ihn", der dasselbe führen u. mir treuer Gatte sein kann. Bin Anf. 20er u. anschnl. Zuschr. u. H. O. S. 992 a. d. Gesch. E186

Reell u. ernstgemeint.
Geb. selbständ. Herr, jugendl. 40er, ev., in gut. Verhältn. u. hoh. Eink. repräsentabl., anständiger ausgegl. Char., möchte sich wieder
verheiraten.
Reflekt. wird auf hübsche, schicke und geb. Dame, nicht über 33 Jahre mit Sinn für Natur, Kunst u. angenehme Häuslichkeit. Zuschriften mögl. mit Bild (sofort zur.) vertrauensvoll unter U. B. 102 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. 5741

Besser. Fräul. Ende 20, prot. angen. Erscheinung, liebensw. Charakt., geschäftsgewandt, musik. geb. Mk. 10000.— u. einf. Aussteuer, wünscht *1768
Heirat
m. brav. Herrn. Ehrenb. Antr. erb. u. B. D. 64 an die Geschäftsst. *1766